



Wochenende

Stadtmeisterschaft für Hobby-Kegler

Gütersloh (gl). Die Kegelvereinigung (KV) Gütersloh-Rheda richtet am Wochenende in der Gütersloher Stadthalle die Offenen Stadtmeisterschaften der Hobbykegler aus. Die Wettkämpfe beginnen am Samstag und am Sonntag jeweils um 10 Uhr. Gekegelt wird bei Männern und Frauen in zwei Altersklassen. In der Mannschaftswertung mit Viererteams darf je ein Sportkegler eingesetzt werden. Das Mindestalter beträgt 15 Jahre. Eine Mannschaft besteht aus Angehörigen der vier Altersklassen. Startgebühr: 9 Euro. Die Siegerehrung ist für Sonntag, 30. August, vorgesehen. Anmeldung in der Geschäftsstelle der KV Gütersloh-Rheda unter 05245/7554 oder per E-Mail: hobbymeisterschaft@sportkegler-owl.de.

Parkstraße

Sperrung wegen „Gütersloh läuft“

Gütersloh (gl). Wegen der Sportveranstaltung „Gütersloh läuft“ rund um den Stadtpark am Samstag, 22. August, sind die Parkstraße zwischen Brunnen- und Buschstraße und der Parkplatz an der Oststraße in der Zeit von zirka 14 bis 20 Uhr gesperrt. Das teilt die Stadt mit.

Sundernstraße

Wahlplakat angezündet

Gütersloh (gl). An der Sundernstraße hat jemand am Dienstagabend ein Wahlplakat angezündet. Das Plakat verbrannte vollständig. An der Laterne, an der sich das Plakat befand, entstand kein Sachschaden. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise unter 8690.

Apothekergarten

Führung ab 12 Uhr und Ausstellung

Gütersloh (gl). Die Führung durch den Apothekergarten am Sonntag, 23. August, wird von 11 auf 12 Uhr verschoben. Am Samstag will der Förderverein im Gewächshaus hinter dem Palmenhaus-Café von 14 bis 18 Uhr Herbarien der Mitglieder ausstellen. Mehrere Gütersloher Apotheker haben noch vor 1975 ein pharmazeutisches Praktikum gemacht, während dessen eine umfangreiche Pflanzensammlung angelegt werden musste. „In einigen dieser Sammlungen möchten wir Einblick geben“, heißt es in der Ankündigung.

Ihr Draht zu uns

Die Glocke
Lokalredaktion:
Telefon: (0 52 41) 8 68 - 22
Fax: (0 52 41) 8 68 - 29
E-Mail: gt@die-glocke.de
Gerrit Dinkels (Leitung) 21
Martin Neitemeier (Stv. Leitung) - 48
Regina Bojak 25
Henning Bolte 46
Judith Frerick 41
Annette Munkelt 26
Doris Pieper 23
Bettina Reinhardt 42
Siegfried Scheffler 20
Kai von Stockum 43
Daniel Zumbusch 24
Lokalsport:
Fax: (0 52 41) 8 68 - 29
E-Mail: gt-sport@die-glocke.de
Dirk Ebeling 32
Norbert Fleischer 30
Stefan Herzog 31
Geschäftsstelle:
Telefon: (0 52 41) 8 68 - 0
Fax: (0 52 41) 8 68 - 19
E-Mail: gs-gt@die-glocke.de
Postanschrift:
Berliner Straße 2d
33300 Gütersloh
Postfach 1750
33247 Gütersloh

Kandidaten auf dem IHK-Podium



Fünf Kandidaten im Ring: (v. l.) Peter Kalley (UWG), Wibke Brems (Grüne), Maria Unger (SPD), Moderator Dr. Christoph von der Heiden, Heiner Kollmeyer (CDU) und Nobby Morkes (BfGT).

Warmgelaufen für den Endspurt

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). Wer kann das Rathaus am besten führen? Wie halten sie es mit den Steuersätzen? Und wo wollen sie für Gewerflächen sorgen? Diesen und ähnlichen Fragen haben sich die fünf Bewerber um das Bürgermeisteramt am Mittwochabend bei einer Podiumsdiskussion der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen in der Bertelsmann Stiftung gestellt.

Knapp 200 geladene Gäste wollten beim letzten direkten Aufeinandertreffen vor der Wahl am 30. August hören, was die Kommunalpolitiker dazu zu sagen haben. Unter den Gästen: Unternehmer, Geschäftsführer und Parteigänger der Bewerber. Eines vorweg: Auch der gut vorbereitete Moderator und IHK-Geschäftsführer Dr. Christoph von der Heiden vermerkte es trotz gezielter Fragen nicht, den Bewerbern überraschende Ansich-

ten zu entlocken. Die amtierende Bürgermeisterin Maria Unger (SPD) hat sich mittlerweile auf den immer wieder geäußerten Vorwurf eingestellt, sie verlege sich aufs Repräsentieren und vernachlässige das Führen. „Ich kann beides, das Schwerpunkt lege ich auf die Verwaltungsgarbeits“, sagte die 56-jährige Sozialdemokratin. Ihr Stil sei es, auszugleichen und nicht zu spalten. „Ich habe meine Managementfähigkeiten in den vergangenen zehn Jahren bewiesen“, sagte Unger. Beim Repräsentieren tanke sie auf. Unger war übrigens die Einzige, die ihren Konkurrenten applaudierte. „Ich halte es für sehr wichtig, dass ein Bürgermeister vorausgeht und die Stadt mitzieht“, erklärte Heiner Kollmeyer (CDU). Als Vorsitzender des Planungsausschusses sei es auch sein Be-

streben „zu moderieren, gerade wenn es um strittige Themen geht“, sagte der 53-jährige Landwirt und Agrar-Ingenieur. Als Bürgermeister wolle er sein „Ohr dichter an der Wirtschaft haben“ und „auch dort hingehen, wo es wehtut“. Das vermissen er bei der Amtsinhaberin.

Wibke Brems (Grüne) begründete ihre Kandidatur mit der Eigenständigkeit ihrer Partei und der schlichten Erkenntnis: „Ich bin der Überzeugung, dass ich das besser kann als meine Mitbewerber“, wie es die 28-jährige Elektrotechnik-Ingenieurin formulierte. Der 57-jährige Event-Manager und BfGT-Gründer Nobby Morkes kam beim Thema Sparen und Haushaltskonsolidierung schnell aus Theater. Die von ihm genannten Folgekosten in Höhe von fünf Millionen Euro bezweifelte Kollmeyer. Der Verwaltungswirt und UWG-Kandidat Peter Kalley

(59) sagte, der Theaterneubau sei eine Investition, streiten müsse man vielmehr über Personalkosten. Angesichts der Schwierigkeiten aller Kommunen forderte er einen „interaktiven Haushalt“.

Mit Ausnahme von Nobby Morkes, der damit lieber noch gewartet hätte, rechtfertigten alle Redner die im Februar für 2010 beschlossene Erhöhung des Gewerbesteuersatzes auf 398 Prozent. Die FDP, die das Konsolidierungspaket abgelehnt und das Thema in den Wahlkampf gebracht hatte, saß mangels Bürgermeisterkandidat nicht auf dem Podium. Vor dem Hintergrund der ungewissen Haushaltslage wollte eine weitere Erhöhung dort niemand gänzlich ausschließen. Kollmeyer betonte, erst müssten wirklich alle Einsparmöglichkeiten ausgeschöpft sein. Fazit nach zweieinhalb Stunden: Die Bewerber haben sich warmgelaufen für den Endspurt und ihre Rollen gut einstudiert. Bildergalerie im Internet unter www.die-glocke.de



Kalenderblatt

Donnerstag, 20. August
SA 6.18 MA 6.14
SU 20.40 MU 20.24
Namensstag: Bernhard von Clairvaux, Samuel, Oswin
Tagesspruch: Eine Frau kann jederzeit hundert Männer täuschen, aber niemals eine Frau. Michèle Morgan
Gedenktag: 1884 Rudolf Bultmann, evangelischer Theologe, geboren.

AnGemerkT

„Gehört der etwa zur GSG-9-Sondereinheit oder geht der nur ganz normal Streife?“ Kommentare wie diese bekommt der kleine Verbeiner von amüsierten Passanten öfter zu hören, wenn er durch die Stadt trippelt. „Cittie“ heißt der waschechte mallorquinische Ratero, dieses zarte, nicht einmal 40 Zentimeter hohe Hündchen. Das Besondere an ihm ist allerdings weniger sein Aussehen als vielmehr seine Ausstattung. Auf „Citties“ Rücken prangt nämlich in großen Buchstaben „Polizei“. Frauchen hatte ja keine Ahnung, welches Aufsehen das Schild am Geschirr erregen würde, als sie es beim Hundesstatter bestellte. Und damit die Leute auch demnächst noch etwas zu lachen haben, tänzelt „Cittie“ vielleicht bald schon mit der Aufschrift „Zoll“ und „Sofahocker“ übers Pflaster. (dop)



„Cittie“ sorgt im Polizei-Outfit für Gesprächsstoff.

Landgericht

„Ich wollte nur, dass sie aufhört“

Von unserem Redaktionsmitglied JULIA STEMPPLE

Gütersloh/Bielefeld (gl). „Kinder muss man mit Liebe erziehen.“ Als Rechtsanwalt Georg Schulze diesen Satz aus dem 14-seitigen, eng beschriebenen Geständnis des Angeklagten vorliest, bricht der 19-Jährige neben ihm in Tränen aus und hört bis zum Ende des Verlesens nicht mehr auf zu weinen. Am Mittwoch ist am Landgericht Bielefeld der Prozess gegen den jungen Mann eröffnet worden. Es geht um Liebe, Familie und Rache.



Der 19-Jährige soll im Februar versucht haben, seine Stiefgroßmutter und seinen Onkel zu töten, und soll seinen Großvater gefährlich verletzt haben. Fast 30 Minuten braucht Verteidiger Georg Schulze (Bild), um die handgeschriebenen Seiten vorzulesen. Diese berichten von der Kindheit des Angeklagten in Kasachstan, davon, wie er 2001 nach Deutschland kam, vom alkoholabhängigen Vater, der später an seiner Sucht starb, und vor allem von einem: Der Nacht zum 15. Februar. Der junge Mann gibt zu, in dieser Winternacht mit einem Kampfmesser bewaffnet gegen 2.30 Uhr an der Haustür der Großeltern geklingelt zu haben. Ahnungslos öffnet die Großmutter die Tür, lässt den Enkel in die Wohnung. Der sticht ihr in den Bauch, schlägt ihr auf den Kopf, wirft sie nieder. Lebensgefährlich verletzt ruft die 59-Jährige den Namen ihres Mannes. Geweckt von den Schreien der Frau,

kommt der Großvater hinzu und wird von seinem Enkel getreten und geprügelt. Später wird der Angeklagte aussagen, dass die panischen Schreie seiner fünfjährigen Cousine, die bei den Großeltern übernachtet, dafür sorgen, dass er von der 59-Jährigen ablässt. Die Großmutter kann zu Nachbarn fliehen, der Onkel des Angeklagten, der nur zwei Häuser weiter wohnt, wird gerufen. Auch auf ihn sticht, tritt und schlägt der 19-Jährige ein, der Onkel wird schwer verletzt. Nur durch eine Notoperation kann sein Leben gerettet werden. Das ausführliche Geständnis des Angeklagten gibt möglicherweise auch Aufklärung über die Motivation für diese Tat. Der 19-Jährige schildert eine jahrelange Demütigung der Mutter durch die Stiefoma. Schon in Kasachstan habe die zweite Frau des Großvaters die Familie schikaniert, die Kinder geschlagen, schlecht über die Eltern gesprochen. Auch in Deutschland soll die Großmutter die Familie nicht in Ruhe gelassen und mit permanenten Anrufen überwachelt haben. Auch der Großvater habe nach Aussage des Angeklagten die Familie kontrolliert. „Immer hat die Großmutter auf der Stieftochter herumgehakt, sie beschimpft und ihr auch gedroht“, so der Angeklagte weiter. Schwere Vorwürfe, die der 19-Jährige gegenüber der Großmutter erhebt. „Ich wollte sie nicht töten, ich wollte nur, dass sie aufhört und alle erfahren, was meiner Familie angetan wurde.“ Die Großmutter bestreitet die Vorwürfe ihres Enkels. Am Montag findet der zweite Prozesstag statt. Großvater, Onkel sowie ein Gutachter sollen dann vor der Jugendschutzkammer aussagen.

Advertisement for DB Bahn. Includes text: 'Je Mitfahrer, desto günstiger. Ab 34 Euro durch ganz Deutschland - mit dem Quer-durchs-Land-Ticket.' and 'Neu: 1 Tag, alle Nahverkehrszüge, deutschlandweit.' with a list of conditions.